

Manuel Haupt übernimmt die Leitung des Unichors

Ein frischer Blick auf die Chorarbeit

Der neue Leiter des Unichors ist ein alter Bekannter: Manuel Sebastian Haupt dirigiert bereits seit fünf Jahren den von ihm gegründeten Uni-Kammerchor. Für den gesamten Chorbereich des Musischen Zentrums hat Haupt für das Wintersemester viele Pläne.

Zahlreiche Bewerber aus ganz Deutschland hatten sich um die Leitung des Ulmer Unichors bemüht. In einem mehrstufigen Verfahren, das auch die Durchführung einer Chorprobe umfasste, konnte sich Manuel Sebastian Haupt durchsetzen. Dem gebürtigen Ulmer ist nicht nur die lokale Musik- und Hochschullandschaft bestens vertraut, er verfügt auch über eine hervorragende Ausbildung. Mit der Musik ist Manuel Haupt bereits aufgewachsen: Ab dem Alter von fünf Jahren erhielt er Klavierunterricht, als Neunjähriger begann er Trompete zu spielen und wirkte schon bald bei zahlreichen Orchesterprojekten mit. Seine Begabung als Dirigent entdeckte Haupt beim Musikstudium an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen. Schon zu dieser Zeit leitete er Chöre und organisierte gemeinsam mit Kommilitonen Projekte, bei denen er als Sänger und Dirigent wirkte. Wie weithin bekannt sein dürfte, entstammt Manuel Haupt einer Musikerfamilie, er betont jedoch: „Ich habe meinen eigenen Blick auf die Musik und Chorarbeit.“

Seine musikalische Karriere verfolgt der 33-Jährige mit großem Ehrgeiz: Nach dem grundständigen Studium mit Staatsexamen absolvierte er zwei Aufbaustudiengänge in den Bereichen Gesangspädagogik sowie Dirigieren und gründete schließlich den Kammerchor der Universität Ulm. Seit nunmehr zehn Semestern ermöglicht dieses Ensemble Manuel Haupt ein intensives Proben in vergleichsweise kleiner Besetzung. „Mir gefällt die Arbeit mit ambitionierten jungen Erwachsenen, und dafür sind Hochschulchöre prädestiniert“, sagt der Musiker. Die Bewerbung als Leiter des Unichors sei also der nächste logi-

sche Schritt gewesen. Dem Kammerchor bleibt er natürlich weiterhin erhalten.

Gleich nach Vertragsunterzeichnung machte sich Manuel Haupt an die Auswahl des Unichor-Repertoires. Hauptwerk im Wintersemester wird das „Te Deum“ von Marc-Antoine Charpentier. „Das Werk ist mittelschwer und soll den Unichor in die barocke Stilistik einführen“, erklärt der neue Leiter. Zukünftig will Manuel Haupt stärker auf Stimmbildung setzen, Altbewährtes wie die Probenwochenenden jedoch beibehalten. Die ersten beiden Proben im Semester sind grundsätzlich offen: Interessierte können testen, ob einer der Unichöre zu ihnen passt. Für Manuel Haupt birgt die neue Aufgabe Herausforderungen und Chancen zugleich: „Natürlich haben wir im Unichor eine hohe Fluktuation: Ständig kommen neue Stimmen hinzu und erfahrene Kräfte verlassen uns nach einigen Semestern. So wird es immerhin nie langweilig“, resümiert der Leiter. Er freue sich auf die Aufgabe und auch darüber, seinen neuen Tätigkeitsbereich mit dem Fahrrad erreichen zu können.

Gibt es für Manuel Haupt denn auch ein Leben neben der Chorarbeit? „Ich halte es sogar für ausgesprochen wichtig, über den Tellerrand zu schauen“, sagt der 33-Jährige. In seiner Freizeit reise er gerne und lerne gerade Französisch. Zudem interessiert sich der Musiker für Literatur und Kulturgeschichte: „Es reicht nicht, sich mit Partituren zu beschäftigen. Auch Lektüren aus den jeweiligen Epochen helfen dabei, den Zeitgeist zu erfassen“, so Haupt. Sein privater Musikgeschmack umfasst übrigens alle Spielarten der klassischen Musik bis zur Avantgarde. „Zeitgenössische klassische Musik sollte auch aus der Chorarbeit nicht ausgeklammert werden, denn sie ist musikalisch wie intellektuell fordernd und somit besonders für akademische Ensembles wichtig“, betont der Musiker. In diesem Sinne darf man auf die nächsten Auftritte des Uni- und des Kammerchors gespannt sein. ■



Manuel Sebastian Haupt

Foto: Walter Uray